

Leckerbissen osteuropäischer Musik

Mit wunderbaren Melodien und genüsslichen Soli überzeugten beim Doppelkonzert in Walenstadt die Sarganserländer Musikanten und die Gastblaskapelle Orlike die Zuhörer.

Von Ignaz Good

Walenstadt. – Gretchenfrage: Weshalb kann die ehemalige Bauernkapelle, die Sarganserländer Musikanten unter musikalischen Leitung von Michi Frepp, auch noch in der heutigen, schnellebigen Zeit auf so viele Sympathisanten zählen? Alles Detailgetreu «auszubeinlen», das würde viel Raum beanspruchen. Kurzum: Einerseits liegt es am Repertoire, das grösstenteils aus dem Fundus der böhmischen und mährischen Notenliteratur, also einer grossartigen Wiege der gemütlichen Blasmusik, herkommt. Wobei freilich auch Freiraum für die heutige musikalische Situation zugelassen wird. Aber nicht zuletzt wegen der Instrumentierung mit Flügelhörnern und Euphonien, die erst einen warmen und weichen Sound ermöglichen, also die eigentliche «Herzfrequenz» ausmachen.

Dass die Sarganserländer Musikanten sich im letzten Jahrzehnt in verschiedensten Belangen verändert haben, sich aber stetig an ihre Wurzeln erinnern, das konnten die vielen Besucher am Samstag beim Frühlingskonzert im «Post»-Saal in Walenstadt feststellen. Vor der begeistert mitgehender Zuhörerschaft wurde die 18-köpfige Formation immer kecker und frecher, und nach frenetischem Applaus folgten Zugaben.



Herrliche Melodien und gelungene Soli: Die Sarganserländer Musikanten und die Gastblaskapelle Orlike überzeugen in Walenstadt.

Bilder Ignaz Good

Aber auch das Gastkonzert der Blaskapelle Orlike unter Direktion von Markus Götz war klasse. Die Zürcher Formation verlieh den Besuchern gleich zu Beginn des Abends die passende «Schuhgrösse». Ob in luftiger Höhe oder bei beschwingten Läufen, ob erdig oder swingend, die Interpretationen wurden rein und mit Perfektion wiedergegeben. Spielfreude und Menschlichkeit prägten das Gastspiel durch alle Register und Artikulationen. Regelrecht wurde eine Dreingabe um die andere von den Besuchern erbetelt. Moderiert wurde das Doppelkonzert vom «Euro-Sportreporter» Geri Gönitzer.



Gute Arbeit von Dirigent Michi Frepp: Der Klang der Formation ist hörbar flexibler geworden.